

Wir danken dem Hochtanus-Verlag,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Historische Kloster-Backsteine helfen bei Teehaus-Sanierung

Bad Homburg (fch). „Es gibt viel zu tun, packen wir es an“, lautet das Motto der Mitglieder des am 5. März 1982 gegründeten Kuratoriums Bad Homburg Schloss. Nach der am 10. März 1989 feierlich wiedereröffneten barocken Schlosskirche, der Bespielung des historischen Konzertraums durch renommierte Musiker mit anspruchsvollen Programmen, der Förderung des musikalischen Nachwuchses und vieler weiterer Maßnahmen zum Erhalt des Schlosses stehen jetzt neue Aufgaben in der Schlosskirche an.

Das Entrée der Schlosskirche im Landgrafenschloss wird neu gestaltet, wie Kuratoriumsvorsitzender Dieter Jung und Beisitzer Bernd Hartmann berichten: „Die historische Eingangstür auf der Westseite aus Holz wird ebenso wie die Sandsteinstufen aufgearbeitet.“ Auch im Foyer haben die Handwerker das Sagen. „Hier wird der Boden mit Sandsteinplatten belegt. Alle Leitungen kommen unter Putz.“

Eine Glastür zum Kirchenschiff

Wer künftig durch die Eingangstür tritt, findet auf der linken Foyerseite eine Garderobe. Auf der rechten Seite wird ein Empfangstisch eingerichtet. Mit Holzschränken umkleidet werden die Technikschränke für die Brand- und Einbruchmeldezentrale, Elektro und Heizung im Foyer. Neu gestaltet wird auch der Zugang in die Kirche. Die Tage der weißen Blechtür sind gezählt. An ihrer Stelle wird künftig eine Glastür das Foyer mit dem Kirchenschiff verbinden. „Den Transformator des Energiever-

oberhalb des Schlossparkweihers. Landgräfin Caroline von Hessen-Homburg ließ 1772 im westlichen Teil des Schlossgartens die „Fantasie“ mit angrenzendem Herrschaftlichen Obstgarten errichten. Das kleine Teehaus im chinesischen Stil steht auf einer leicht erhöhten Stelle. Im Laufe der Jahrhunderte ist es mehrfach ausgebessert, renoviert, umgestaltet und 1936 komplett erneuert worden. 1952 wurde es im unverschlossenen Park von Vandalen zerstört.

Heute steht eine Nachbildung mit geschwungenen Pagodendach ohne Wände im Schlosspark. Auch ihm haben Wetter und Vandalismus schwer zugesetzt. Ein Bauzaun verhindert das Betreten. Das Teehaus soll jetzt nach alten Plänen rekonstruiert werden und sein ursprüngliches Aussehen mit gemauerten Wänden, Fenstern und einer Tür zurückerhalten. Und es wird zusätzlich mit einer Stromleitung ausgestattet. Das Kuratorium Bad Homburger Schloss lädt für Sonntag, 23. April, von 13 bis 17 Uhr gemeinsam mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten erneut zu einem Obstblütenfest in den Schlosspark ein. Das Fest findet im Obstgarten in der Nähe des Teehauses statt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen durch Mitglieder des Rotary Clubs Bad Homburg Schloss und des Lions Clubs Bad Homburg Weißer Turm sowie historischer Backsteine fließen in die Rekonstruktion des Teehauses, die mit 140 000 Euro veranschlagt ist.

Signierte Backsteine

sorgers (EVU) haben wir bereits 2011 vor die Kirche verlegt. Die Kosten für alle Umbauarbeiten plus Trafoverlegung betragen rund 200 000 Euro“, informiert Dieter Jung.

Bei der Transformatorverlegung teilten sich die Kosten je zu einem Drittel das Kuratorium, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten und der EVU. Alle anderen Kosten wurden je zur Hälfte von der Schlösserverwaltung und dem Kuratorium übernommen.“ Ein weiteres Projekt, um das sich die Kuratoriumsmitglieder kümmern, betrifft die Sanierung des Teehauses in der „Fantasie“

„Wir verkaufen historische Backsteine aus dem Kloster Lorsch. Diese werden für zehn Euro auf der Kopf- und für 20 Euro auf der Längsseite signiert. Die Steine werden später im Teehaus eingebaut, und die Namen bleiben sichtbar“, sagt Dieter Jung. Zum Programm gehören Führungen mit Schlossgärtnermeister Peter Vornholt, Treffpunkt ist die große Zeder im Obergarten. Die Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld ist mit einem Verkaufstand vertreten, ein Imker präsentiert Bienenvölker. Infos rund um den Obstanbau gibt es von den Profis der Gärtnerei Peselmann.



Diese weiße Metalltür soll einer Glastür weichen, wie Bernd Hartmann (l.) und Dieter Jung informieren.

Foto: fch